

FORTPFLANZUNG

1. Kaninchen werden mit 4 bis 5 Monaten geschlechtsreif.
2. Die Dauer der Trächtigkeit beträgt 30 bis 32 Tage.
3. Der durchschnittliche Wurf liegt bei 4 bis 10 Jungen.
4. Die Jungen werden blind geboren und sollten für 72 Stunden nicht berührt werden. Die Augen öffnen sich nach 8 bis 10 Tagen.
5. Nach 5 bis 6 Wochen können die Jungen von ihrer Mutter getrennt werden.



HALTE MICH FIT UND GESUND

Um viel Freude mit dem Kaninchen zu haben, muss täglich die Gesundheit überprüft werden (siehe Checkliste). Zeigt das Kaninchen Krankheitssymptome, ist schnellstmöglich ein Tierarzt aufzusuchen.

Im Frühjahr sollten die Kaninchen gegen Myxomatose und RHD geimpft werden.

Fliegen setzen im Sommer gerne ihre Eier auf Kaninchen, vor allem wenn die Afterregion kotverschmiert ist. Die schlüpfenden Maden fressen es dann sehr schnell an und kriechen sogar unter die Haut, sodass dein Tier daran auch sterben kann. Wichtig ist deshalb, das Fell regelmäßig zu kontrollieren und zu reinigen.



MEIN KANINCHEN

Alles Wissenswerte über Kaninchen
als Haustiere



ALLES FÜR MEIN TIER.



CHECKLISTE FÜR DIE ERSTAUSSTATTUNG

- Broschüre über Kaninchen
- Großer Käfig
- Schlafhäuschen
- Schwere Futternapf
- Heuraufe
- Wassertränke
- Ecktoilette
- Kaninchenbürste
- Einstreu (z. B. MultiFit Strohpellets und Stroh)
- Heu (kräuterreich, trocken, staubfrei)
- Getrocknete Kräuter
- Kaninchenfutter
- Mineralstein, Salzleckstein
- Zweige zum Nagen (z. B. Nagerhölzer, Weidenbrücke)
- Knabberstangen
- Snackball
- Vitaminpräparate
- Darmkonditionierer (Vorbeugung gegen Durchfall)
- Desinfektionsmittel/Putzmittel für den Käfig
- Gartenfreilaufgehege mit Abdecknetz
- Buch über Kaninchen

Weitere Tipps und Informationen zu Kaninchen
findest du im Internet unter:

www.fressnapf.de

MAG ICH GESELLSCHAFT?

Kaninchen sind gesellige Tiere, die in der Natur in Kolonien zusammenleben. Deshalb fühlen sie sich mit ihren Artgenossen viel wohler als bei Einzelhaltung.

Am einfachsten ist es Tiere zusammen zu halten, die sich von klein auf kennen. Männliche Tiere müssen vor der Geschlechtsreife kastriert werden, da es sonst unerwünschten Nachwuchs gibt oder Kämpfe mit anderen Männchen entstehen. Das Zusammenführen älterer Tiere ist schwierig und klappt nur in einem neutralen Käfig oder Raum.

Ein Zusammenleben von Kaninchen und Meerschweinchen ist wegen des unterschiedlichen Verhaltens nicht empfehlenswert.



BIN ICH DAS RICHTIGE HAUSTIER FÜR DICH?

Ihr niedliches Aussehen, die geringe Größe und vor allem ihr freundliches Wesen machen Kaninchen zu idealen Haustieren. Doch bei aller Begeisterung für diese Kuschtiere sollte man nicht vergessen, dass es Fluchttiere sind. Daher sind kleine Kinder im Umgang mit den Tieren zu beaufsichtigen. Kaninchen, die in Panik geraten, versuchen zu fliehen, dabei können sie sich verletzen und auch kratzen oder beißen.

WOHER KOMME ICH?

Kaninchen stammen von Europäischen Wildkaninchen ab und unterscheiden sich sehr stark von seinen Verwandten, den Hasen.

Inzwischen werden Kaninchen schon lange von den Menschen gezüchtet und es gibt sie in vielen verschiedenen Varianten und Farben.



GESUNDHEITSCHECKLISTE

Mein Kaninchen ist gesund, wenn:

- die Augen weder tränen noch entzündet sind;
- das Gebiss keine Anomalien (z. B. zu lange Schneidezähne) aufweist und das Kaninchen normal kaut;
- er ein trockenes Näschen hat und nicht niest;
- das Fell glatt und glänzend ist und nach frischem Heu oder Stroh riecht;

WO LEBE ICH BESONDERS GERNE?

Kaninchen sind sehr aktiv und brauchen möglichst viel Platz. Daher sollte der Käfig natürlich auch so groß wie möglich sein. Als Einstreu eignen sich Hobelspäne oder Strohpellets. Katzenstreu darf nicht verwendet werden. Sehr wichtig sind eine Schlafhöhle und eine möglichst erhöhte Liegefläche (z. B. ein Häuschen mit Flachdach) sowie ein schwerer Futternapf. Wasser wird am besten in einer Nagertränke gereicht.

Wichtig ist aber auch der tägliche Freilauf im Zimmer, damit das Tier nicht dick und krank wird. Aber Vorsicht ist geboten, denn es darf keine Gelegenheit haben, Stromkabel, giftige Pflanzen oder andere nicht geeignete Dinge anzuknabbern.

Bei Haltung im Freien braucht das Tier unbedingt Schutz vor Sonne und Regen und im Winter ein von allen Seiten (d. h. auch von unten) gut isoliertes Schlafhäuschen.

Der Käfig muss natürlich immer sauber sein, denn Kot, Urin und altes Futter riechen nicht nur für den Menschen unangenehm, sondern können die empfindliche Lunge des Tieres schädigen und die Kaninchen richtig krank machen. Mit einer Ecktoilette für Kaninchen können der tägliche anfallende Kot und Urin leichter entfernt werden.

- der Po sauber und frei von Verklebungen ist;
- die Sohlen der Läufe weder verkrustet noch durch Urin stark verfärbt sind;
- die Krallen nicht zu lang sind;
- keine Beulen oder Schwellungen zu fühlen sind;
- er munter ist und einen guten Appetit hat.



WAS ESSE ICH GERNE?

Kaninchen sind Pflanzenfresser, deshalb sollten frisches Heu und Kräuter die Grundlage der Ernährung bilden und immer sauber und frisch im Käfig vorhanden sein. Dazu kann Fertigfutter (Pellets) in einer Menge von einem Esslöffel pro Tier und Tag gegeben werden. Ergänzt wird das Hauptfutter durch mäßiges Angebot an Grünfutter (z. B. Karotten, Löwenzahn, Äpfel etc.) Um die während des gesamten Lebens wachsenden Nagezähne abzunutzen und zur Beschäftigung, können Äste von Obstbäumen, Weide, Haselnuss oder spezielle Nagerhölzer angeboten werden. Achte auch immer darauf, dass Trinkwasser in ausreichender Menge zur Verfügung steht.

Kotfressen gehört bei Kaninchen zum normalen Verhalten. Die Aufnahme des so genannten „Blinddarmkots“ ist für die Vitaminversorgung des Kaninchens sehr wichtig.

Fütterungsfehler, z. B. angegorenes nasses Gras, zucker- und stärkehaltige Nahrungsmittel, Kohlblätter und plötzlicher Futterwechsel, können zu tödlich verlaufenden Störungen des Darms führen. Vor allem im Frühjahr müssen die Tiere sehr langsam an das frische Gras gewöhnt werden. Plötzliche Futterumstellungen sind unbedingt zu vermeiden. Auch nach dem Kauf sollte in den ersten 2 – 3 Wochen keine Futterumstellung vorgenommen werden. Frage daher genau, was das Kaninchen bisher zu fressen bekommen hat.



WIE DU MIT MIR UMZUGEHEN HAST

Nähere dich dem Tier langsam von vorne und in Augenhöhe leise sprechend, ohne nach ihm zu greifen. Halte ihm einen gesunden Leckerbissen hin, und es wird dir schnell gelingen, das Vertrauen des niedlichen Kerlchens zu gewinnen. Durch seine Neugier nähert es sich deiner Hand von ganz alleine und wird vom angebotenen Snack knabbern. Vom Füttern aus der Hand über zärtliches Streicheln bis zum Herausnehmen und dem Freilauf kann es je nach Tier Tage bis Wochen dauern. Bedenke jedoch, dass jedes Tier eine eigenständige Persönlichkeit ist und kein Zwergkaninchen im Wesen und Verhalten einem anderen gleicht. Es gibt immer wieder einzelne Tiere, die aggressiver sind und überhaupt nicht zahm werden.

Schwierig ist das Aufnehmen und Tragen. Leicht gelingt dies bei Tieren, die sich schon an den Menschen und die Hand gewöhnt haben. Nähere dich mit deiner Hand vorsichtig und ruhig von vorne, streichle ihm über die Ohren und greife in den Anfang des Rückenfalls. Der Griff darf weder zu fest noch zu locker sein, damit es sich nicht losstrampeln kann. Schon beim Anheben musst du darauf achten, dass du mit der anderen Hand das Hinterteil stützt (Hebe ihn niemals an den Ohren oder ohne das Hinterteil abzustützen hoch!). Bei richtiger Handhabung ruht der kleine Körper im Arm oder auf dem Schoß. Die hebende Hand sollte

immer im Nacken liegen bleiben, um ein Abspringen zu verhindern, denn selbst aus geringer Höhe sind Stürze sehr gefährlich.

Kinder sollten das Hochheben und Tragen unter Anleitung der Eltern oder des Fressnapf-Mitarbeiters schon beim Kauf üben.

